



Um seinen Traum vom satellitengestützten Internet zu verwirklichen, muss der Tech-Milliardär Elon Musk Antennen auf der ganzen Welt installieren. In Nordfrankreich will ein Dorf dabei nicht mitmachen...

Saint-Senier-de-Beuvron, 350 Einwohner, ist nicht gerade begeistert, als Bodenstation für Musks Starlink-Projekt für Breitband aus dem Weltraum ausgewählt worden zu sein.

„Dieses Projekt ist völlig neu. Wir haben keine Ahnung von den Auswirkungen dieser Signale“, sagt Noemie Brault, die 34-jährige stellvertretende Bürgermeisterin des normannischen Dorfes, das nur 20 Kilometer von der majestätischen Abtei Mont Saint-Michel entfernt liegt.

„Der Gemeinderat hat vorsichtshalber Nein gesagt“, erklärte sie.

Musk, Gründer von SpaceX und des Elektroautobauers Tesla, plant, Tausende von Satelliten einzusetzen, um entlegene Gebiete überall auf der Welt mit schnellem Internet zu versorgen.

Es ist ein Kampf mit hohen Einsätzen, den er mit seinem Milliardärskollegen Jeff Bezos von Amazon und dem Londoner Start-up OneWeb führt.

Antennen am Boden fangen die Signale ein und leiten sie an einzelne, per Kabel angeschlossene Endgeräte weiter.

Starlink hatte bereits die Genehmigung der französischen Behörden für die Installation von neun „Radomen“ – drei Meter hohe Kugeln, die die Antennen schützen – in Saint-Senier, einem von vier geplanten Standorten in Frankreich, erhalten.

Im Dezember dann erließ Saint-Senier einen Erlass, um den Bau der Anlagen auf dem Feld vor dem Dorf zu blockieren.

Aber die Ablehnung basierte auf einer Formalität, und der Bauunternehmer, Sipartech, sagte gegenüber der Agentur AFP, dass er plant, seinen Antrag erneut einzureichen, den die Gemeinde dann wahrscheinlich nicht wieder blockieren kann.

„Das beunruhigt uns, weil wir keine Daten haben“ über die möglichen Auswirkungen der Signale auf die Gesundheit von Menschen oder Tieren, sagt die stellvertretende Bürgermeisterin Noemie Brault, selbst Landwirtin.

„Und wenn man hört, dass er einen Chip in die Gehirne der Menschen implantieren will, ist



das beängstigend“, sagte sie und bezog sich dabei auf Musks Neuralink-Projekt.

Francois Dufour, ein Ratsmitglied der Grünen und Landwirt im Ruhestand, sagte, er glaube, dass die Bewohner Grund zur Sorge hätten.

„Die Risiken von elektromagnetischen Wellen ist etwas, das wir bereits mit Hochspannungsleitungen gesehen haben, die viele Landwirte in der Gegend gestört haben“, sagte er. Außerdem, „soziale Netzwerke, Internet, sie existieren bereits – warum müssen wir auf dem Mond nach Internet suchen?“.

Frankreichs nationale Funkfrequenzagentur ANFR, die die Starlink-Stationen genehmigt hat, sagt, dass die Wellen keine Risiken für die Anwohner darstellen, nicht zuletzt, weil sie direkt in den Himmel strahlen werden. In ganz Frankreich gebe es bereits rund 100 ähnliche Anlagen, die von den ersten Satellitenstarts vor 50 Jahren stammten, heißt es weiter.

Das hat den Landwirt Jean-Marc Belloir, 57, nicht überzeugt, der sich Sorgen macht, dass seine Kühe weniger Milch produzieren werden. „Auf unserer Farm sind wir immer online. Meine Kühe sind vernetzt; meine Smartwatch warnt mich, wenn sie kalben werden“, so Belloir. „Aber wenn man die Reichweite dieser Antennen sieht, muss es einige Untersuchungen geben“ über die möglichen Auswirkungen. Trotzdem taufte er sein neuestes Kalb „SpaceX du Beuvron“, eine Kombination aus Musks Firma und dem Namen des Baches, der durch sein Dorf fließt.

„Wir greifen Elon Musk nicht an“, sagt Anne-Marie Falguieres, die mit ihrem Mann und zwei Kindern nur 60 Meter von der künftigen Starlink-Station entfernt wohnt. „Wir sind keine Technophobiker. Ich bin Reiseleiterin in der Bucht, ich habe eine Internetseite, mein Mann arbeitet von zu Hause aus. Aber diese Antennen sind völlig neu, zumindest in Frankreich, und wir wollen wissen, ob sie gefährlich sind oder nicht“, meint sie. Sie denkt auch, dass das Projekt kaum notwendig ist und wahrscheinlich nicht viele interessieren wird, basierend auf Berichten aus den USA.

„In der Testphase musste man 500 Dollar für die Schüssel bezahlen und dann noch 100 Dollar pro Monat für ein Abonnement“, sagte sie. „Ich glaube nicht, dass jeder in der Lage sein wird, das zu bezahlen.“



Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem
Weltall blockiert



Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem
Weltall blockiert



Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem Weltall blockiert



Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem Weltall blockiert





Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem Weltall blockiert





Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem Weltall blockiert





Das französische Dorf, das Elon Musks Traum vom Internet aus dem Weltall blockiert

